

# Für Genießer und „Bergziegen“

## 300 Sportfreunde bei Radtouristikfahrt des RSV Concordia Forchheim

Von unserem Mitarbeiter  
Philipp Kungl

**Rheinstetten-Forchheim.** Die volle Auswahl an verschiedenen Touren hatten Radsportler und Hobbyfahrer am Sonntag bei der Radtouristikfahrt des RSV Concordia Forchheim. Unter dem Motto „Durchs Badnerland“ führten die Strecken mit Längen zwischen 50 und 154 Kilometer teilweise bis in den Nordschwarzwald – und das bei bestem Radfahrwetter. „Die Bedingungen heute sind perfekt, da oben hat man eine tolle Aussicht“, sagte Jürgen Hennig, Vorstand Radtouristik beim RSV. Damit sich unterwegs auch niemand verfährt, wurden die Touren in aufwendiger Vorarbeit ausgedeutet. Und auch für die Stärkung unterwegs waren viele Helfer im Einsatz: „Es gibt vier Verpflegungsstationen und zwar in Bischweier, Forbach, Eisental und Ebersteinburg“, er-

klärte Hennig. Dort wurden die Radfahrer mit Hefezopf, Getränken und frischem Obst versorgt.

Insgesamt rund 300 Radbegeisterte aus der Region und zum Beispiel auch aus der Pfalz machten mit. „Mir macht es total Spaß“, sagte die neunjährige Katja

---

### Die Organisation ist bekanntermaßen spitze

---

Fink aus Leopoldshafen, die mit ihren Eltern unterwegs war. Am Versorgungsstand in Bischweier erfrischte sie sich mit Wassermelonenstücken. „Die 50 Kilometer-Tour reicht uns vollkommen aus, wir wollen nämlich später noch auf das ‚Fest‘ in Karlsruhe“, verriet ihre Mutter. Gar nicht gut startete die Tour für Sebastian Fuirer aus Pforzheim. „Nach acht Kilometern ist eine Schrau-

be am Sattel abgegangen. Ich musste dann zurück zum Vereinsheim in Forchheim und das erst reparieren“, berichtete er. Später lief aber alles wieder rund. „Die Strecke ist sehr schön, jetzt wird es aber gleich steiler“, so Fuirer.

Gegen 10.30 Uhr waren die ersten Radler bereits wieder zurück in Forchheim – viele nutzten die Gelegenheit, direkt früh morgens loszufahren. „Es war sehr angenehm und die Verpflegung ist immer toll“, meinten Rainer Beck und Günther Schrubicki von den Sportfreunden Forchheim. Auch mit dem eigenen Tempo war die Gruppe zufrieden – wenngleich es darum ja eigentlich gar nicht geht. „Es wird bei uns ohne Zeitlimit gefahren, der Spaß steht absolut im Vordergrund“, erklärte Jürgen Hennig, der sich zudem über einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung freute. „Dennoch könnten es schon noch ein paar mehr Leute sein, die mitfahren wollen.“



EINE RU  
Forchheim